

## Die Herrlichkeit des Knechtes und seine Stadt

**61,1** Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, 2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden, 3 den Trauernden Zions Frieden, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Bäume der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, dass er sich durch sie verherrlicht. 4 Sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, das früher Verödete wieder aufrichten. Und sie werden die verwüsteten Städte erneuern, was verödet lag von Generation zu Generation. 5 Dann werden Fremde dastehen und eure Schafherden weiden, und Ausländer werden eure Bauern und eure Weingärtner sein. 6 Ihr aber, ihr werdet Priester des HERRN genannt werden; Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten. 7 Weil ihre Schande doppelt war und sie Schmach besaßen als ihr Erbteil, darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen; ewige Freude wird ihnen zuteil. 8 Denn ich, der HERR, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. 9 Und ihre Nachkommen werden bekannt werden unter den Nationen und ihre Sprösslinge inmitten der Völker. Alle, die sie sehen, werden erkennen, dass sie Nachkommen sind, die der HERR gesegnet hat. 10 Freuen, ja freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt. 11 Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und wie ein Garten seine Saat aufsprossen lässt, so wird der Herr, HERR, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprossen lassen vor allen Nationen.

Jesaja 61 und 62 beschreibt die ganze Geschichte Israels zwischen dem ersten und zweiten Advent des Herrn.

Die ersten Verse in Jes 61 betreffen das erste Kommen des Messias. Aber wenn wir die letzten zwei Verse von Kap. 62 lesen, wird man entdecken, dass diese Verse den zweiten Advent betreffen. Jes 62,11: **Siehe, der HERR lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung geht vor ihm her. 12 Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie mehr verlassene Stadt.**

Es wird die Zeit sein, wenn Gott ihnen Kopfschmuck statt Asche ... Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt einen verzagten Geist geben wird. Die Geschichte Israels war während Jahrhunderten nur Verfolgung, Unterdrückung, Trauer, Schmerz, Unglück, Gericht, Asche, bis sie schliesslich getröstet werden. Israel ist jetzt 59 Jahre alt. Der Staat wurde 1948 gegründet, aber ihr Leid hat nicht aufgehört, weil Israel sich nicht an ihren Messias gewandt hat. Wir sehen die lange Reihe der Leiden dieses Volkes, angefangen im AT das seinen Höhepunkt erreichte, als Jeschuah gekreuzigt und sie in alle Himmelsrichtungen zerstreut wurden, bis sie ihn erkennen werden, der sie geliebt und sein Leben für sie gegeben hat.

Diese zwei Kapitel sind nicht nur darum interessant für uns, weil wir darin die Geschichte Israels wieder finden, aber weil Jesus anhand dieser Kapitel seinen messianischen Dienst erklärt hat. Schlagen wir Luk 4 auf. Jesus wurde zuvor getauft, der Heilige Geist kam über ihn und die Stimme aus dem Himmel sagte: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. Damit wurde er in seinen messianischen Dienst eingesetzt. Messias bedeutet, „der Gesalbte“. Er wurde nicht mit Öl gesalbt, wie die Propheten, sondern mit dem Heiligen Geist. Das Öl ist nur ein Symbol. Nach der Taufe und der Versuchung in der Wüste kehrte der Herr nach Galiläa zurück, um sein messianisches Amt auszuüben. Er

geht in Nazareth in die Synagoge und wir lesen(4,16): **Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.** Wie war die Ordnung in der Synagoge? Erst wurde zum Gebet aufgerufen und es gab ein öffentliches Gebet. U.a. beteten sie das grosse „Sch'ma Jisrael Adonai Elohim, Adonai ehod“. Damit wird die Einheit Gottes bestätigt. – Viele Juden haben darum Probleme mit dem Christentum, weil es scheint, als ob die Christen in der Trinität drei Götter hätten. – Im Weiteren werden in der Synagoge Segensworte gesprochen (Benedictio). Der Synagogenvorsteher war verantwortlich für die Ordnung im Gottesdienst, nicht der Rabbi oder der Pastor. Dieser rief die Gläubigen auf einen Segen zu sprechen und die Gemeinde antwortete immer mit einem Amen. – Nachher wurde aus dem Gesetz vorgelesen. Man brachte die Thorarollen aus dem Schrein hervor und einzelne Gemeindeglieder wurden aufgefordert daraus zu lesen. Jeder durfte nur drei Verse vorlesen. –Dann wurde aus den Schriften der Propheten vorgelesen. Man musste dann das Hebräische ins Aramäische übersetzen, da das nicht alle verstanden haben. Nach den Propheten kam ein Diskurs, eine ausführliche Besprechung des Textes von solchen, die den Text beherrschten. Da gab es keine Beschränkung, jeder konnte sich daran beteiligen. Bei uns ist immer einer der das Wort auslegt. In den meisten Kirchen ist das der Pfarrer oder der Pastor, der zugleich auch der Administrator ist. Das ist im NT nicht zu finden. Wenn man wissen will, wie eine NT Gemeinde aussehen soll, dann muss man Stellen nachlesen wie Apg 13, 1.Kor 14, 1.Thess 5 und viele andere Abschnitte. Dann wird man wissen, dass viele, die Geistesgaben hatten zusammen wirkten. Die Frühkirche hat das System der Synagogen übernommen, auch das System der „Ältesten“ ist von der Synagoge übernommen. Im NT finden wir keine Stelle wie man Älteste ernennt. Das Amt des Ältesten kommt aus der judaistischen Praxis.

Wenn also Menschen da waren, die die Schrift auslegen konnten, wurden sie nach der Schriftlesung aufgefordert zu sprechen. Als Paulus nach Antiochia in Pisidien kam und am Sabbat in die Synagoge ging, lesen wir in Apg 13,15: **Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Ihr Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt, so redet!** Paulus konnte ihnen den Willen Gottes kundtun. Das war die Praxis in der Synagoge und auch in der Frühkirche. Der Gottesdienst wurde dann mit dem Segen Aarons aus Num 26 geschlossen. Zusammenfassend:

Gebet, das Sch'mah, das Lesen des Gesetzes und der Propheten, die Auslegung der Schrift und der Segen. Wir lesen da als Jesus in Nazareth in die Synagoge ging, stand er auf um zu lesen. Zum Lesen stand man auf. Man gab ihm eine Rolle der Propheten, er stand auf und las die Stelle aus Jesaja, die wir vor uns haben. (Luk 4,17): **Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: 18 «Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, 19 auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.» 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.** Wir stehen auf, um zu lehren und setzen uns, wenn wir fertig sind. Sie standen auf zum Lesen und setzten sich zum Lehren. Dann sagte Jesus: **Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.** Er sprach von seinem messianischen Dienst. Er selber lehrte uns, dass dies sein Dienst war.

Im Kapitel 60 wird die Herrlichkeit der Stadt und in Kap.61 ist der Dienst an den Bewohnern Jerusalems beschrieben. Der Knecht spricht da von seiner Mission.

Ich habe im Laufe unserer Jesaja Betrachtung 1-2mal auf den Eunuch aus Äthiopien hingewiesen als ihm Philippus begegnete. Als Philippus neben seinem Wagen herlief, hörte er, wie der Eunuch Jesaja 53 las. Er fragte ihn, ob er versteht was er liest? Die Antwort war: **Nein, wie könnte ich es verstehen, ausser jemand es mir erklärt.** Der Eunuch bat Philippus zu ihm in den Wagen zu steigen. Da stellte er die Frage: **Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen?** (Apg 8,34) Wenn man Kommentare liest über Jesaja 61, wird man entdecken, dass dies die präzise Frage ist, die heute Theologen stellen. Die meisten Kommentare sagen: Der Prophet spricht von sich selbst.

Wenn es heisst, der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir, dann meint er damit sich selbst, den Propheten. Ist es nicht erstaunlich, dass diese Frage bis heute nicht beantwortet wurde?

Ich bin überzeugt, dass diese Verse den Messias betreffen. Ich glaube nicht darum, weil der Herr Jesus in Luk 4 das auf sich angewandt hat. Es ist möglich, dass dieser Text sowohl auf den Propheten wie auch auf den Herrn anzuwenden ist. Der Herr hat es auf sich angewendet als Typus. Man sollte nicht vergessen, dass alle Priester im AT Illustrationen waren für den grossen Hohen Priester, Jesus Christus. Das Amt der Könige Israels im AT, David, Salomo und viele andere war eine Illustration für den grossen König, der kommen sollte, Jesus Christus. Sie waren Typen.

Alle Propheten des AT waren Typen in ihrem Amt für den grossen Propheten, der kommen sollte, Jesus Christus. Der Herr Jesus hätte dort in der Synagoge von Nazareth sagen können: Jesaja sprach von sich selbst, aber seine Worte haben in meiner Person ihre Erfüllung gefunden. Es gibt aber andere Gründe, warum das nicht eine typische Prophetie, sondern eine direkte messianische Prophetie ist.

A.) Jesaja hat in allen seinen Prophetien nie von sich selbst, als „Prophet“ gesprochen. Er spricht von seiner Berufung zum Dienst durch Gott, aber nie von sich selbst als Prophet.

B.) Alles was er von sich selbst sagt, findet man in den anderen Kapiteln von Jesaja und die verweisen auf den Knecht Jehovas. Z.B. als wir Jes 42 gelesen haben, ein prophetischer Abschnitt, lesen wir vom Knecht Jehovas der Segen bringen wird sowohl den Juden wie auch den Heiden. 42,1 **Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt**, d.h. der Geist Gottes ruht auf dem Knecht Jehovas. Der Knecht Jehovas ist Jesus Christus. Und in **61,1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir**; Das was in 42,1 den Knecht Jehovas betrifft wird bestätigt und betrifft in 61,1 das gleiche Individuum. Der Geist ist auf ihm. Wir lesen auch in Jes 48,16: Und nun hat der Herr, HERR, mich gesandt und seinen Geist verliehen. – Er wurde gesandt. In Jes 61,1 lesen wir: **Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind**. In Jes 50,4 lesen wir: **Der Herr, HERR, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich erkenne, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt mich, ja Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger hören**. In Jes 61,1 lesen wir: **zu trösten alle Trauernden**. In Jes 49,9 lesen wir vom Knecht Jehovas, der den Gefangenen sagt: **Geht hinaus!** und zu denen, die in der Finsternis sind: **Kommt ans Licht!** In Jes 61,1 lesen wir: **Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen**.

Zusammenfassend kann man sagen: Was von dem Individuum in Jes 61 gesagt wird betrifft den Knecht Jehovas. Der Knecht Jehovas im Buche Jesaja ist unser Herr Jesus Christus. Er ist der kommen wird, der leiden und sterben muss, der auferstehen wird und der zum Segen wird für Juden und Heiden und herrschen wird im Königreich Gottes. Wenn wir also in Jes 61 lesen, **Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt**, dann ist damit nicht Jesaja, sondern der Herr Jesus Christus gemeint.

Als Jesus in der Synagoge von Nazareth aus Jesaja vorlas und sagte: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt und du in der Synagoge gewesen wärest, hättest du zu ihm rennen müssen und sagen: „Rabbi, meinst du, dass du es bist von dem Jesaja schreibt, oder willst du nur etwas Ähnliches tun?“ Dann hätte der Herr geantwortet: „Diese Prophetie ist nicht eine „typische“ Prophetie, diese Prophetie ist eine direkte messianische Prophetie und es betrifft mich!“

Der Herr wurde in sein messianisches Amt eingesetzt bei seiner Taufe und jetzt spricht er, als der, der den Geist Gottes besitzt und seinen Dienst in der Kraft des Geistes ausübt.

Was ist sein messianischer Dienst? Man könnte von diesen Versen, von jedem Wort, eine Predigt halten. **Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen**,... Ich denke nicht, dass er damit die Verkündigung des Evangeliums gemeint hat. Wir könnten Lev 25 aufschlagen und alles lesen, was dort Gott über das Hall- oder Jubeljahr gesagt hat. Gott gab den Juden ein Gesetz, das sie zum Nachdenken über geistliche Prinzipien bewegen sollte. Alles im Gesetz ist eine Vorzeichnung der Person und des Dienstes des Messias. Im Halljahrgesetz war z.B. angeordnet, dass, wenn ich mein Land, das

Gott mir gegeben hat, aus irgendwelchen Gründen jemandem verkaufen musste, dieser Kaufvertrag im 50. Jahr, d.h. im Halljahr, annulliert wurde und das Land gehörte wieder mir. In Israel konnte man das Land nie verlieren. Gott hat verheissen, dass er im 49. Jahr die Ernte so segnen wird, dass der Jude im 50. Jahr nicht sein Land bebauen musste. Wir lesen in Lev 25,9, über das 49. Jahr: Und du sollst im siebten Monat, am Zehnten des Monats, ein Schofar erschallen lassen; an dem Versöhnungstag sollt ihr ein Horn durch euer ganzes Land erschallen lassen. 10 Und ihr sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres heiligen und sollt im Land Freilassung für all seine Bewohner ausrufen. Es ist interessant im Zyklus der jüdischen Feste, Passach, Schavuot, Jom Kipur, Sukkot (Laubhüttenfest) usw. ist der Versöhnungstag (Jom Kipur) der Tag, an dem der Messias auf die Erde kommen sollte. Interessant, dass das Halljahr im 49. Jahr verkündet wurde. Das Halljahrgesetz ist ein typischer Ausdruck des messianischen Zeitalters. Das Land musste ruhen, Sklaven wurde wieder frei, die ihr Land verloren hatten, erhielten es zurück. Es war die Zeit des Friedens, der Freude. Es fing am Tag der Versöhnung an.

Der Ausdruck, „**Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen**“ ist ein Hinweis bei Jesaja auf die Verkündigung des Halljahres. Die gute Botschaft ist selbstverständlich die Botschaft, das Evangelium vom Tod und der Auferstehung Jesu und der Vergebung der Sünden. Für Jesaja war aber die frohe Botschaft die Verkündigung des Halljahres. Das war der Hintergrund. Der messianische Dienst besteht im Frieden, in unserem Jesus Christus.

... **zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind**,... Ich denke es gibt keine grösseren Verletzungen, als verletzte Herzen. Ein gebrochenes Bein heilt normalerweise in 6 Wochen, ein gebrochenes Herz braucht viel länger. Schuld, Zurückweisung, Trauer um einen Lieben, den man verloren hat, kann ein Herz brechen. Der Trost für ein gebrochenes Herz ist das Wissen der Auferstehung. Man kann wissen, dass der Bruder oder die Schwester auferstehen wird. Man kann wissen, dass der oder die, die man geliebt hat, die der Herr heimgerufen hat, jetzt bei dem Herrn sind und auf die Auferstehung warten. Er kam zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind. Man kann zu ihm gehen für einen „Verband“.

**der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt**... Es ist der Herr persönlich. In Daniel heisst es, der Herr hat zur Rettung seinen Engel gesandt, aber da ist es der Herr selber, der uns dient. Das ist privat, das ist Hausbesuch.

... **Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen**... Was heisst das? Das ist genau der Ausdruck den wir in Lev 25,10 lesen: Ihr sollt das Jahr des fünfzigsten Jahres heiligen und sollt im Land Freilassung für all seine Bewohner ausrufen. Ein Halljahr soll es euch sein, und ihr werdet jeder wieder zu seinem Eigentum kommen und jeder zu seiner Sippe zurückkehren. Das Halljahr ist das Symbol für das messianische Königreich. Wenn der Herr kommen wird, wird es ein Posaunenschall geben, wie beim Halljahr, wie wir in Mat 24,31 lesen können. Das wird die Erfüllung der Prophetie sein in der Wirklichkeit.

**2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN**... Als der Herr dort in der Synagoge in Nazareth das las, setzte er einen Punkt und gab die Rolle dem Diener zurück. Er hörte aber inmitten des Satzes auf. ... **auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn**.» **20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich**; Was hat Jesus verkündet während dreier Jahre? Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: **Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!** (Mt 4,17) Er verkündete, dass das Halljahr nahe ist. Er verkündete den Segen des verheissenen Königreiches.

Warum hat er den Satz nicht beendet? Weil der „**Tag der Rache für unsern Gott**“, wird erst bei seinem zweiten Advent relevant sein, wenn er die Erde richten wird. Das Komma im Satz, zwischen dem angenehmen Jahr des Herrn und dem Tag der Rache für unsern Gott, stellt eine Zeitspanne von 2000 Jahren dar. Wir müssen lernen zu unterscheiden in der Bibel zwischen dem ersten und dem zweiten Advent unseres Herrn. Diese Passage in Jes 61 ist eine klare Darstellung der Tatsache, dass im AT die zwei Advente nie genau getrennt sind. Warum? Es ist wegen Israels Unglauben. Es vergingen fast 2000 Jahre, wegen Israels Unglauben. Die Vollendung Gottes Programms muss warten wegen dem Unglauben Israels. Vom göttlichen Standpunkt aus gesehen gibt es keine Zäsur, aber vom menschlichen Standpunkt

her gibt es eine, warum Israel nicht in den Genuss des verheissenen Segens kommen kann. Das ist wegen Israels Unglauben.

Interessant ist der Unterschied, den Jesaja macht, zwischen dem angenehmen Jahr des Herrn und zwischen dem Tag der Rache. Der Tag der Rache hat einen kurzen Verlauf, aber das angenehme Jahr des Herrn betrifft das ganze Königreich Gottes.

**... zu trösten alle Trauernden, 3 den Trauernden Zions Frieden, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Bäume der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, dass er sich durch sie verherrlicht.** Es ist wunderbar zu wissen, dass, obwohl Israel im Unglauben verharrt, es eine Zeit geben wird, wenn sie allen Segen, den Gott ihnen verheissen hat, empfangen werden. Dann werden sie eine Pflanzung des HERRN sein. In anderen Worten, Israels Errettung wird durch den souveränen Willen Gottes zustande kommen. Aus Gnade hat er das Volk auserwählt aus den Nationen, um sich durch sie zu verherrlichen. Die Gnade Gottes ist ein wichtiger und stark betonter Begriff in der ganzen Bibel. In Bunyans „Pilgerreise“ trägt der Christ eine grosse Last, eine Bürde auf seinem Rücken die er kaum tragen mag. Auf dem Weg kommt er an eine Anhöhe auf der ein Kreuz stand. Als er auf das Kreuz schaut löst sich die Bürde von seinen Schultern und rollt am Hang hinunter in ein offenes Grab und wurde nie mehr gesehen. Christ freute sich und sagte: „Er hat mir Ruhe gegeben durch sein Leiden – und Leben durch seinen Tod“. Er hat verstanden was Gnade heisst. – Israel wird es auch verstehen als Nation und in ihr wird sich Gott verherrlichen.

Im Rest von Kapitel 61 spricht der Knecht von den Folgen seines Kommens. Der Knecht jubelt in der Errettung, die Gott schenkt. Er spricht vom Standpunkt des idealen Israeliten: **10 Freuen, ja freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan,** (der Herr musste nicht erlöst werden. Er ist der Repräsentant des Volkes, der wahre Israelit) **wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.** Er wird Empfänger des Segens Gottes.

In Kapitel 62 beschreibt er seinen Eifer für Zions Herrlichkeit und den Segen des Volkes. Er ermahnt sie zu ständigem Gebet. In Jes 62,6 sagt er: **Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe.** Er mahnt am Ende des Kapitels das Volk zur Heimkehr, weil er, der Messias heimkehren wird. 62,11: **Siehe, der HERR lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung geht vor ihm her. 12 Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie mehr verlassene Stadt.**

*CJF*